



Zuerst fand vormittags eine Versammlung statt, die sich speziell mit der Gewerkschaftsfrage beschäftigte. Meistentheil an dieser Versammlung war der christliche Gewerkschaftssekretär Grupp aus Görlitz. Er trat in seiner Weise warm für die christlichen Gewerkschaften ein. Es ist zu erwarten, daß nachdem das Interesse für die christlichen Gewerkschaften auch in Sachsen immer mehr an Umfang gewinnt, auch hier diese Gewerkschaftsgruppe bestehen und vornehmlich mit Erfolg in Zukunft arbeiten wird. Die Hauptversammlung des Landesverbandes nahm nach einem einfachen gemeinsamen Mittagessen nachmittags 14 Uhr unter Leitung des Vorsitzenden Paulus W. Winter aus Dresden ihren Anfang. Den üblichen Begrüßungen, die ebenso von nationaler wie evangelischer Begeisterung erfüllt waren, folgte die Vorlegung des interessanten *Wahrheit und Wahrheit*. Sondern wird darin sostiert, daß die Tätigkeit der Evangelischen Arbeitervereine in Sachsen in den letzten Jahren unter einem gewissen Druck stand, weil auf ihr das Gefühl lastet, daß sie inmitten des sozialdemokratischen Raumes, der die deutsche Arbeitervelt ergreifen zu haben scheint, bedeutungslos und vergeblich sei. Angesichts dieser bedeutsamen Situation trat mancher, der früher viel von den Evangelischen Arbeitervereinen erwartete, beiseite und meinte, daß doch alle positive Gegenarbeit gegen die Sozialdemokratie nichts nütze und erst eine unheilvolle gewaltfame Katastrophe die Erniedrigung bringen werde. Diese Stimmung wird in dem Bericht für nunmehr überwunden erklärt. In weiten Arbeiterkreisen, besonders in den intelligenten, hat die Erniedrigung schon begonnen, weil sie Gegenwartsidioten sehen wollen. Trotzdem, so wird in dem Bericht weiter ausgeführt, wäre es ganz falsch, zu verkennen, daß die sozialdemokratische Gefahr immer noch groß ist. Im Gegenteil wird es jetzt schon fühlbar, daß die über ihre Niederlage erbüttete Sozialdemokratie entschlossen ist, ihren Terrorismus und ihre Einschüchterungskraft schlimmer als je zur Anwendung zu bringen; aber sie wird dadurch nicht verhindern können, daß die Offenbarung ihrer Verwundbarkeit und Verliegbarkeit der nationalen Arbeiterbewegung neue Schwungskraft verleiht. Diesen programmativen und allgemeinen Ausführungen folgen in dem Bericht statistische Mitteilungen, aus denen hervorgeht, daß die Gesamtmitgliederzahl in den 87 Verbandsvereinen 14.720 beträgt. Während die großen Vereine sich gut behauptet und zum Teil, wie Leipzig, Berlin und Düsseldorf, starke Annahmen aufzuweisen haben, sind die kleineren Vereine fast sämtlich etwas zurückgegangen. Als Grund geben sie meist den Druck der Sozialdemokratie, die in den kleineren Orten mit allen Mitteln gegen die Mitglieder der Vereine aus dem Arbeiterstande vorgeht, ferner aber auch die starke Konkurrenz durch andere Vereine, namentlich durch Vergnügungsvereine, an. In der Großindustrie Mitglieder zu erhalten, ist den Evangelischen Arbeitervereinen zurzeit fast unmöglich. Die wichtigste Arbeit des Landesverbandes im vergangenen Jahre bildete die Veranstaltung des dritten sozialen Ausbildungskurses im April und Mai in Dresden. Die Beteiligung hieran aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands war über Erwartungen groß, denn 62 regelmäßige Teilnehmer und eine Anzahl Hörer nahmen an dem Unterrichte teil. Die Krankenunterstützungsfeste des Verbandes ist behördlich genehmigt und so weit gefördert worden, daß demnächst ihre konstituierende Hauptversammlung nach Dresden einberufen werden soll. Das Verbandsblatt hat sich gut weiter entwickelt. Bei den Reichstagswahlen gab der Landesverbandsvorsitz die Parole aus: „Keine einzige Stimme für die Sozialdemokratie!“ Die finanzielle Lage des Landesverbandes ist infolge erhöhter Erfolgserfolgskeit der Mitglieder eine günstige, läßt aber die Anstellung einer agitatorischen Kraft noch nicht zu. Gegen die Gründung nationaler Arbeitervereine durch den Reichsverband gegen die Sozialdemokratie erhebt der Landesverband in Rückicht auf die Gefahr der Revoltinger schwächen Einpruch. Die Aussprache zeitigte die Annahme folgender Resolution: „Der Delegiententrat der sächsischen Evangelischen Arbeitervereine spricht seine große Freude und Zustimmung über den Aufbau der Reichstagswahlen aus, der für Sachsen eine starke Majorität der nationalen Reichstagsabgeordneten, sowie der nationalen Wählerstimmen gebracht hat. Die Evangelischen Arbeitervereine Sachsen werden auch ferner an ihrem Teile mitarbeiten, um diese Mehrheit zu erhalten und zu mehren. Sie werden das um so eher vermögen, je mehr es sich zeigt, daß die wahren Arbeiter-Interessen von den nationalen Reichstagsabgeordneten besser vertreten sind als von den Sozialdemokraten. Sie bitten daher die nationalen Vertreter Sachsen im Reichstage, den Interessen des Arbeiterstandes allezeit ihre warmherzige Teilnahme zuzuwenden, namentlich taatkräftig einzutragen für eine Weiterführung der sozialen Gesetzgebung und für Wahrung des Arbeiterkoalitionsrechts, letzteres speziell auch im Hinblick auf die Vorlage über die Rechtsfähigkeit der Betriebsvereine, deren Bestimmungen in manchen Punkten auch den nationalen Arbeitern bedenklich erscheinen. Der Delegiententrat würde es für höchst unfehlbar für die nationale Sache und die nationale Arbeiterbewegung halten, wenn im neuen Reichstag Bemühungen hervortraten, die auf eine Beschränkung der Arbeiterrechte hinzuzeigen. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk. Die mehr der neue Reichstag es sich zum Ziele setzt, die Arbeiter-Interessen im Sinne peinlicher Gerechtigkeit und sozialer Liebe abzuwenden, um so mehr wird es gelingen, die sozialdemokratischen Arbeiter wieder aus den Rändern der Sozialdemokratie zu lösen und die nationale Arbeiterchaft bei der nationalen Wohlfahrt festzuhalten. Indem der Delegiententrat des sächsischen Landesverbandes Evangelischer Arbeitervereine die nationalen sächsischen Reichstagsabgeordneten bittet, in diesem Geiste im Deutschen Reichstage tätig zu sein, wünsche er ihnen für ihre Wirklichkeit Gottes Segen.“ Diese Beschlusshaltung wird den nationalen Reichstagsabgeordneten aus Sachsen angehen. — Aus den sonstigen interessanten Verhandlungen des Verbandsstages ist ferner zu erwähnen ein zweiter Antrag des Gesamtvorstandes, worin die dem Landesverband angehörenden Evangelischen Arbeitervereine aufgerufen werden, sofort mit den volkstümlichen und den nationalen politischen Vereinen am Orte bzw. mit den Nationalen Ausschüssen in Verbindung zu treten und zwar derart, daß die Vorkände der Evangelischen Arbeitervereine zu ihren sozialpolitischen Vorträgen und Diskussionen die Mitglieder der genannten Vereine einladen, während andererseits die jenseitigen Vorfände gebeten sind, an ihren Versammlungen mit Tagesordnungen von öffentlichem Interesse die Mitglieder der Evangelischen Arbeitervereine einzuladen. Der Zweck dieses Gegenständes ist eine auslärende Aussprache über die den nationalen Reichstagsabgeordneten zu übermittelnden Forderungen der Arbeiter, die im allgemeinen Interesse des Staates liegen, sein. Weiter sollen die Zusammenkünfte den Boden mit vorbereiten, auf dem die nationalen Abgeordneten von Zeit zu Zeit wünschenswerte Berichte über die Tätigkeit des Reichstages in möglichst breiter Deutlichkeit geben können, um so eine rekte Verbindung zwischen Abgeordneten und Volk zu erhalten. Auch hiermit war die Versammlung einverstanden. Die weiteren Arbeiten der Tagung erstreckten sich auf das Gewerkschaftsthema und gesellschaftliche Dinge.

— Im Logenhaus auf der Ostra-Allee erfolgte gestern nachmittags 5 Uhr der Feier der Konsolidierten Kette, die von der Loge zum goldenen Apfel ausgerichtet wurde. Der große, prächtig geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz von andächtigen Jungen der Weltbekunde gefüllt. Unter den Ehrengästen gehörte man die Herren Doctor Rohrbach, Major von Seitzau u. a. m. Allgemeiner Gehang leitete die Feier ein, worauf der gemischte Chor unter Leitung des Herren Hofoperndirektors Gubischbach den 100. Psalm „Danach dem Herrn, alle Welt“ leicht stimmungsvoll vortrug. Die Ansprache

Meister vom Stuhl Herr Medizinalrat Prof. Dr. Röder, in der er nach herzlicher Begrüßung der Versammlung einen prächtigen Blick auf die Zukunft warf, die auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit und Fürsorge für die Bedürftigen erzielt werden und den Grundstein beweise, daß das Gut um des Guten willen zu tun sei, wie dies in der Freimaurerei geschieht. In einer Reihe zählte die Freimaurerei an den Bereichen, die die stille Art und Geduld lindere und würdige Menschen aller Konfessionen unterklage. Durch die öffentliche Betrachtung solle das Interesse für die zu beschreibenden Kinder erodirt werden, die Heiler gewinnt so für die Kinder an Bedeutung. Sich speziell an die Konsolidierten wendend, von denen 33 Knaben und 32 Mädchen eine vollständige Bekleidung und ein Gelangens mit Einschluß erhalten, forderte sie Meister in warmempfundener, trefflichen Worten zu treuerer Pflichterfüllung auf. In Freude wie Freude sollen die Kinder an Gott und gute Menschen wenden, damit ihr Herz mehr und mehr dem Edelstein gleiche. Kunstmaler erfreute Herr Hofoperndirektor Gubischbach, begleitet von Herrn Musikdirektor Kohler, die Zuhörer mit dem mächtig wirkenden Soloengang: „Das eigne Herz“, komponiert von Behling, der mit herzlichen Stimmmittel vortrefflich gelang. Das Gebet und allgemeiner Gesang die schönen Heiler beendeten und die freudestrahlende Kinderchor die Gaben der Nachkündliche in Empfang nahm, trug mit bestem Gelingen der gemischte Chor den vierstimmigen Chor vor „Nun schreib ins Buch des Lebens, Herr Ihre Namen ein“, der einen tiefen Eindruck hinterließ.

— Die Vereinigung aktiver und ehemaliger Zahlmeister-Aspiranten der Garnison Dresden beging am Freitag abend im Konzerthaus des Zoologischen Gartens ihr 2. Stiftungsfest, das eine rege Beteiligung der Angehörigen der Vereinigung fand, die gegenwärtig 150 Mitglieder zählt. Der Vorsitzende, Herr Unterzahlmeister Schilde, entbot allen Gästen herzliche Willkommengrüße und stieß seine Begrüßungsansprache ausdrücklich in ein dreisames Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Friedrich August. Dem Abend verschloß die Kapelle des Stadtkommandos durch ein unter Leitung des Herrn Stadtkommandos Helbig ausgeschriebenes vortreffliches Konzert. Das Hauptinteresse des Abends wanderte nach der Aufführung von mehreren lebenden Bildern aus Deutschland-Südwafstaat zu, welche von Angehörigen der Vereinigung gekreist wurden und von ergreifender Wirkung waren. Text, Musik und Goldinge stammten von dem Gezeugenmann A. Hefner, der die Gefahren deutscher Söhne im fernen Lande zu einer häblichen Aufführungskunst eigens für den Gestand zusammengestellt hatte. Hefner sprach den verbindenden Text der Bilder höchst ausdrucksstark. Die Aufführung erntete reichen Beifall. Der Festball brachte mehrere angenehme Überraschungen.

— Gestern vormittags gegen 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Palmsstraße 8 gerufen, wo in einer Bilderrahmenfabrik im 2. Stock des linken Seitengebäudes einer entstanden war. Durch aus dem Rahmen gesprungene glühende Funken waren zunächst in der Nähe liegende Hobelsäume und dann Kurbelwellen der Fußboden u. s. w. in Brand gesetzt worden. Mit Hilfe einer Schlauchleitung vom Strohfeuerhahn vermochten die Feuerwehrmänner die Gefahr in kurzer Zeit zu beseitigen.

— In Greifenhain bei Grimma ist am Sonnabend früh das Anwesen des Materialwarenhändlers Ernst Böttcher vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

#### Weiteres Östliches Siehe Seite 4.

**Vereinskalender für heute:**  
Gemeinsch. I. Bürger. Beerbig.: Hauptvers., „Bienenk.“, 8½ Uhr.  
Gew.-Ber.: Vortritt, Gewerbehans., 7½ Uhr.  
Martin Luther-Kirchchor: Probe, 7½ Uhr.  
Literarische Gesellschaft: Vortritt, „Palmengarten“, 8 Uhr.  
Schuhm.-Vorstellung: Vortritt, 8½ Uhr.

#### Wetterlage in Europa am 10. März.

Unter der südlichen Ostsee hat sich eine Depression erhalten. Im östlichen Norde ist bereits eine neu in der Entwicklung. Das Bild im Westen hat auf Intensität verloren, scheint jedoch in der Holzgegend wieder verstärkt zu werden. Der Einfluß der Depression auf unsere Wetterbildung besteht zunächst fort, sobald auch Schneefälle anhalten werden. Sofort wird erneut die Einwirkung des westlichen Hochs nicht ausgeschlossen. Auch dann bleiben Abreißschläge wahrscheinlich, die aber zunehmend abnehmen dürften.

**Prognose für Montag den 11. März.**  
Röhrige wehende Winde. Bläulich trüb. Vielach Niederschlag. Langsame Erwärmung.

#### Wasserstand der Elbe und Moldau.

Gutwehr	Wien	Bartsch	Reinert	Reimers	Kulka	Dresden	
9. März	+ 16	+ 80	+ 60	+ 68	+ 42	+ 70	- 55
10. März	+ 12	+ 80	+ 68	+ 60	+ 52	+ 80	- 55

#### Tagesgeschichte.

##### Der Pariser Elektrizitätsstreit bee...det.

Neben der Gründung des Streites wird von den Bürgern der Elektrizitätswerker folgendes angegeben: Die neue Gesellschaft, die auf Grund des mit der Stadt Paris getroffenen Vereinbaus die Bedeutung der ganzen Stadt anstelle der gegenwärtig existierenden Sektoren auszuüben hat, weigert sich, den Arbeitern jene Augestände zu machen, auf die sie mit Rücksicht auf einen vom Municipalrat im Vorjahr gefassten Beschluss hofften. Diese Augestände sind: Abschundtag, Einsetzung eines Schiedsgerichts und Gleichstellung der Arbeiter der Gesellschaft mit den von der Gemeinde in ihrem Elektrizitätswerk selbst angestellten Arbeitern. Anwalts wurden, wie einem Teile der Leser bereits gemeldet werden konnte, die meisten Forderungen der ausständigen Elektrizitätswerker, besonders bezüglich der Pensionen, bewilligt. Die Ausständigen haben deshalb Sonntag früh die Arbeit wieder aufgenommen.

**Deutsches Reich.** Nachdem in der Budgetkommission des Reichstages vom Auswärtigen Amt vor kurzem erklärt worden ist, daß die Frage einer handelspolitischen Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten bald zur Entscheidung kommen werde, darf man von der Voraussetzung ausgehen, daß der Politische Ausschuss zur Beratung hierüber binnen kurzem einberufen werden wird. Die Behörden, welche wiederholen, namentlich von agrarischer Seite gekürzt worden sind, dürfen sich, wie die „Tägl. Rundsch.“ hört, nicht bewahrheiten. Es kann sich für jetzt vielmehr nur darum handeln, das verwirzte Verhältnis, in welchem wir zu den Vereinigten Staaten stehen und das handelspolitisch darin seine Schwierigkeit findet, daß die Behandlung nach dem System der Weltbegrenzung und diejenige nach dem System der Realprosperität nicht sofort aneinandergehalten werden können, jetzt zweifelsfrei und übersichtlicher aufzuhalten, und zwar in der Weise, daß Deutschland den von Amerika vertretenen Realprosperitätsgedanken auch seinerseits klar zum Ausdruck bringt. Unserer Ansicht dient in der Vereinfachung der amerikanischen Botschaftsschriften mancher Vorteil beschrieben sein.

Einen Scheiterplatz hat sich wieder mal der „Worwärts“ auf dem Hinterteppenweg zu verschaffen gewußt. Es ist ein „strenge geheimer Tagesbefehl“ der Kaiserlichen Werte in Danzig vom 10. Februar 1907 folgenden Inhalts: „Anerkannt träge Arbeiter sind zur Beiträgung und, wenn dieses nicht hilft, zur Entlastung zu melden. Dieses ist zu veranlassen, sobald bemerkt wird, daß der Arbeiter in seinem Fleiß nachläßt. Es soll damit nicht gewarnt werden, daß der Arbeiter durch seinen langjährigen Aufenthalt auf der Welt ein Anrecht hier zu bleiben verdient zu haben glaubt. Solche Entlastungen

sind nicht als Strafentlastungen zu behandeln, sondern es sind solchen Arbeitern wegen ungenügender Leistungen zu kündigen. Bevor zur Kündigung derartigen wird und wenn ein besonderer Anlaß zu Bekämpfung nicht vorliegt, sind solche trügerische Arbeiter zunächst im Hause herabzulegen.“ Die „Deutsche Tageszeit“ bemerkt hierzu: „Der „Worwärts“ bezeichnet auf Grund dieses Tagesbefehls das im Wahlkampf verwendete Argument für den Ausbau der Wohlthätigkeit hier, als „Wohltätigkeitswelt“ und „Wohltätigkeitsunwahrheit“. Daß den Arbeitern im Wahlkampf ein Schätzchen verloren worden sei, ist nun vielleicht die phantastischen Versprechungen der eigenen Partei vor. Kein objektiv denkender Mensch wird es jedem können, wenn ein betriebs Arbeiter, deren Fleiß den anerkannt guten Söhnen nicht entspricht, auch warnet, und wenn das nicht hilft, schließlich entlädt. Die ganze Klage des „Worwärts“ ist also nur ein interessanter Selbstzeugnis der Sozialdemokratie. Sie verlangt mit ihrem Artikel klarerweise nicht ein Recht auf Arbeit, sondern ein Recht auf Trägheit. Und ebenso noch ein Recht auf geistigen Vertrauensbruch, wie er in der Verbesserung eines streng geheimen Clauses liegt. Das mag sozialdemokratische Moral sein; wir können aber nicht finden, daß es höher steht als die bürgerliche.“

Das Gesetz über die Arbeitskammer wird nach der Ankündigung des Grafen Potadowsky im Herbst dem Reichstag vorliegen; das Gesetz für die Berufsvereine wird in unveränderter Gestalt wiederfehlen.

Die liberale Einigung macht Fortschritte. An einer Königsberger Versammlung der freisinnigen Volkspartei wurde nach längerer Debatte folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die in Königsberg in der Bürger-Ressource verlassenen Mitglieder der freisinnigen Volkspartei sprechen der Parteileitung Dan und Anerkennung für die zur Herbeiführung eines Zusammenschlusses der drei linksliberalen Fraktionen in den Parlamenten getroffenen Maßnahmen aus, erklären sie mit diesen vollkommen einverstanden und geben der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Zusammenschließen der Fraktionen die Einigkeit der liberalen Parteien fördern möge.“

**Österreich.** Der österreichische Feldmarschall-Leutnant a. D. Breitbott von Scholley, ein Stiefführer des Kurfürstentums Friedrich Wilhelm I. von Hessen, ist in Wien gestorben.

#### Kunst und Wissenschaft.

**† Königl. Hoftheater.** Im Opernhaus heute (6 Uhr) „Götterdämmerung“ im Schauspielhaus (12½ Uhr). Der Kaufmann von Benedix.

† Heute, Montag, abends 7 Uhr, findet im Hotel Bristol das Konzert von W. J. Kulmann (Violoncello) unter Leitung von S. M. Maykopar (Klavier) statt. Klavierbegleitung: Frau S. C. Maykopar. Programm: Werke von Arensky, Goedike, Maykopar, Rubinstejn, Tschaikowsky, Aufer.

† Königl. Oper. Wer unsere Oper in ihrer vollen künstlerischen Bedeutung, auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit kennen lernen will, wird in erster Linie eine Aufführung des Ritterliedes Ringers hören und sehen müssen. Was ihr Führer, v. Schuch, die Königl. Kapelle, unsere ersten Solisten und Solistinnen hier bieten, kann in keiner Hinsicht, auch nicht in Bayreuth, überholt werden. In solchen Vorstellungen, ausgenommen einige rein heitere und dekorative Effekte, ist unsere Oper vorbildlich und musikalisch. Kein Wunder, daß man sich so zu solchen Vorstellungen drängt, daß sie ausnahmslos vor ausverkauftem Hause stattfinden. Ausverkauf bis auf das letzte Plätzchen und darüber hinweg war dann auch wieder die vorgesetzte Aufführung von „Siegfried“, so lebhaft begehrte im Vorverkauf, daß die Herren Hoftheaterkassierer die Abendkasse gar nicht zu öffnen brauchten und die Hände in den Taschen legen konnten. Diesmal war es aber nicht der „Ring“ allein, der allgemein interessierte, in der Haupstrophe war man auch gekommen. Herr Burrian nach seinem viermonatlichen Urlaube wieder zu hören und zu sehen, ihn zu begrüßen und willkommen zu heißen. Ihn als Siegfried besonders zu ehren, gibt er allerdings allen Aufzug. Das Siegfried und Heldenfest, das Glänzende und Strahlende seiner außergewöhnlich stimulierenden Begehung, das hinreißende seines Vortrages, die Darstellung der jugendlichen Heldenqual mit der vollendeten Verbindung echter Naturwahrheit und künstlerischer Idealität, alles das vereinigt er hier zu einer Gesamtleistung, die von anderen nicht leicht zu erreichen, schwerlich aber zu überbieten ist. Damit liegt man freilich nichts Neues. So kennen wir ihn von früher, und so, im Vollbesitz aller seiner Mittel, stimmlich vortrefflich dargestellt, haben wir ihn auch vorgestern wieder gehört. Das bei diesem Wiedersehen an lebhaften Ovationen und jubelnden Hervorrufern kommen mußte, war vorauszusehen. Wenn von einer Schuldigkeit des Publikums den Künstlern gegenüber die Rede sein darf, so daß es diese vorgestern in vollgerüstetem Blaue erfüllt. Es ist nun an Herrn Burrian zu beweisen, daß er gleich danach zu sein im Stande ist, wie seine ungeahnten Bereicher und Verbreiterne es an Freigiebigkeit ihrer Sympathiebezeugungen nicht haben fehlen lassen. Diese berechtigte Hoffnung zu erfüllen, hat Herr Burrian vorgestern, nachdem er am Schlüsse der Vorstellung 15 Male hervorgerufen worden war, mit folgendem an das Publikum gerichteten Worts vertrieben: „Hochgeehrtes Publikum! Ich freue mich sehr, zu hören, daß Sie mich nicht vergessen haben. Ich werde mich stets bemühen, mich deinem würdig zu erweisen.“ Darnach wurde Herr Burrian unter stürmischen Beifall noch einige Male vor die Gardine gerufen.

Ganz hervorragend und künstlerisch vollendet, wie wir es an solchen Abenden nicht anders zu erwarten haben, waren wieder Frau Wittich und Herr v. Chavanne (Brunhilde, Erda), die Herren Perron und Rädiger (Wanderer, Mime), Frau Noé (Timme des Waldvogels), die Herren Riech und Rains (Alberich, Hafner). Es war ein Gesamtabend, an dessen läufigen Szenen ein jeder der Mitwirkenden sein eigenes Verdienst hatte. H. St. — Nach längrem Belohnen verschied am Freitag im Alter von 57 Jahren der Professor an der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig, Dr. phil. Georg Karland. Er war am 14. November 1840 in Leipzig geboren und ist 15 Jahre lang, seit 1892, an der Akademie tätig gewesen. Professor Karland war Lehrer für Photographie und photographisches Vertriebsschilder.

#### Sport-Nachrichten.

**Nennen zu Paris-Antenni.** am 10. März. Mit dem Prix d'Alouette und dem Prix Jules Juvigne gelangten zwei größere sportliche Ereignisse zur Entscheidung. In der ersten Konkurrenz, einer den vierjährigen Wieden referierten, mit 20.000 Francs dotierten Sterntafel, siegte der Jockey Carter geritten auf Chocolat, sicher mit einer Länge gegen „Le Miracle“ und „Dés“. Tot. 23:10. Bl. 15:18:10. Der Prix Juvigne, ein mit 15.000 Francs ausgestattetes Hindernisrennen, wurde von „Obi Yo Ga“ leicht mit zwei Längen gegen „La Voie“ und „Steut de Mat“ gewonnen. Der vielgeweihte „Quelus“ endete im geschlagenen zweiten. Tot. 28:10. Bl. 26, 28:42:10.

Im Pariser Winters-Gelödrom fand am Sonntag ein 50 Kilometer-Rennen statt, das von dem Amerikaner Walther in 87 Min. 49 Sek. gegen Guignard, der 9 Minuten und 10 Sekunden, der 21 Minuten zurücklegte, gewonnen wurde. Im Entscheidungslauf des Prix Upton über 30 Kilometer siegte Bruni in 28 Min. 40 Sek. Warent endete 1½ Minuten, Verdiot 5 Minuten zurück.

## Briefkasten.

\*\*\* Richter Watta. Vor zwei Jahren erhielt ich von meiner Schwester mütterlicherseits ein kleines Vermögen, das Hypothek auf ihren Namen eingetragen ist. Nun ich diese Hypothek auf mich von neuem eintragen lassen, wenn ich in ihrem unbestimmten Besitz bleiben will? Ich habe für solche Fälle von Noten gedruckt. Ist das billiger als Eintragung einer Hypothek und dennoch sicher? Welchen Weg muss ich einschlagen? Beide würden 8000 Th. kosten verbrauchen? Ich bin ledig und kann mich auch nicht verheiraten. Nach meinem Ableben will ich mein Vermögen meiner Tochter einer Schwester meines Vaters hinterlassen. Nur mein Vater lebt noch. Da er Vermögen genug besitzt, soll er neuerdings nichts von mir erhalten. Hat er geistlichen Anspruch? Wer würde dann gezeigt werden, wenn mein Vater nicht mehr am Leben wäre? Hätte eine zweite Frau Anspruch? Von meinem Vater leben noch zwei Geschwister. Wer vererbte meinen Vater? Ich bin ja einziges Kind, da meine rechte Stiefmutter nur Kinder aus erster Ehe bat.

— Eine Umschreibung der Hypothek auf Ihren Namen ist nicht nötig. Wenn Sie die Hypothek trocken umkreisen lassen wollen, so müssen Sie sich vom Amtsgericht einen Exemplar aussieben lassen und unter dessen Vorlegung die Umschreibung beantragen. Die Umschreibung der Hypothek wurde ungefähr 12 Wochen verurtheilt. Ihr Vater ist pflichtberechtigt. Nach dem Tode Ihres Vaters würden als geistliche Erben die Großeltern und deren Abkömmlinge deinen sein, also im vorliegenden die Geschwister Ihres Vaters. Von dem Nachlass Ihres Vaters erhalten Sie drei Viertel. Ihre Stiefmutter ein Viertel.

\*\*\* Ein alter Ab. (80 Pg.) „Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie die Güte hätten, mir zu verraten, wer der Dichter des Liedes: „Gott grüß Euch, Alter, kommt nicht mit dem Blatt“ ist und mit dem Wortlaut des ganzen Gedichts im Briefkasten mitteilten, da ich es nirgends mehr finden kann.“ — Dieses vollständige Gedicht ist von Pfeiffer (geb. 1738, gest. 1809). Es im Briefkasten abzudrucken, geht nicht an. Jede Buchhandlung kann Ihnen ein Buch vorlegen bez. bejorgen, in dem sich das Gedicht befindet.

\*\*\* Alter Ab. B. „Briefenhauerstrafe.“ „Ich habe eine Vorrichtung für den Straßenbahnen-Betrieb konstruiert, die nach meiner Berechnung unter allen Umständen verhindert, dass noch Anordnung getreuen an den Straßenbahnen noch Personen überfahren werden. Ich will die Vorrichtung zum Patent anmelden. Da ich aber kein Fachmann bin, so wäre es immerhin möglich, dass ich bei dieser Vorrichtung doch etwas hineingebrochen bin. Übersehen haben könnte, was der Einführung entgegenstehen kann. An wen kann an welche Behörde könnte ich mich wohl wenden und meine Idee vorlegen, um über die Möglichkeit der praktischen Ausführung Auskunft zu erhalten oder eventuell vorher ausprobieren zu lassen? Letzteres ist aber wohl, so lange eine Sache nicht patentamtlich geschützt ist, nicht ratsam?“ — Der Technischen Hochschule sowie in der Telepolle liegen die Patententwürfe zur Ansicht für jedermann aus. Unterstellt ist auch die Werkstatt-Ausstellung der Sächsischen Straßenbahnen. Bärcroffel S. 2. Seite, auf Grund des seinerzeit erlossenen Preisauftreibens über Schnellvorrichtungen an Straßenbahnen in der Frage, die in Frage kommende Vorrichtung zu beurteilen.

\*\*\* Frau Anna B. (80 Pg.) „Ich leide seit ungefähr einem Jahre, wie mir von ärztlicher Seite mitgeteilt wurde, an der Ruckerkrankheit und zwar ziemlich stark, bis 8 Prozent. Nach einer längeren Diätkur bei Entfernung von allen Mehl- und Kartoffelpfunden, die ich gerade sehr gern esse, hat sich der Ruckergrad bis auf 1 Prozent zwar vermindert, aber ganz weg ist er noch nicht. Sollte Ihnen oder einem Ihrer geschätzten Seelen vielleicht ein Haussmittel, das ganz davon heilt, bekannt sein, so wäre ich Ihnen für Ihre Mitteilung sehr dankbar, da man zunehmend hört, das Leidende von dieser Krankheit, welche so häufig vorkommt, gehext worden sind.“ — Die Ruckerkrankheit ist, zumal bei so reichlicher Ruckerabstreuung und wohl schon längerer Dauer, ein unheilbares Leiden, kann aber unter entsprechender Lebensweise ohne Gefahr für das Leben oft viele Jahre ertragen werden. Alle sog. Heilmittel, die dagegen im Laufe der Zeit schon angepriesen worden sind, haben sich bei vorurteilsreicher Nachprüfung alle als nutzlos herausgestellt. Die Ruckerdornruhe ist in Ihren Ursachen trotz der Bemühungen wissenschaftlicher Forsther noch nicht aufgeklärt, und Sie müssen sich bescheiden bei dem erzielten Erfolge. Bleiben Sie also bei der verordneten Lebensweise in ärztlicher Kontrolle und mißtrauen Sie durchaus allen Haus- und Geheimmitteln, die zwar das Geld, aber nicht den Rucker wegholen.

\*\*\* Langjährige Abonnentin, die noch einmal hübsch werden will. „Ich möchte gern wissen, wie der Onkel über die Gesichtsmassage denkt. Jeder Mensch will alt werden, aber nicht alt aussehen. Ich bin 40 Jahre und leider bemerke ich schon seit langerer Zeit, dass meine Schönheit anfangt zu schwimmen. Nach einer Krankheit, die ich vor einem Jahre zu besiegen hatte, zeigen sich unter und neben den Augen kleine Furchen, die sogenannten Faltenfalten, auch bin ich unter den Augen sehr eingefallen, trotzdem ich, wie die Werke mit versichern, körperlich gesund bin. Wie bekomme ich nun die hohen Augen weg? Denn ich glaube sicher, dass verschwinden auch die Faltenfalten. Gestern gab es ein neues Verfahren, das Einsätzen von Kohlestaub. Ob dies wohl etwas nützt? Auch gibt es eine orthopädische Bandage, die mittels Klammern dem Gesicht die verlangte Form zurückgeben soll, well angeblich die Gesichtsmassen in späteren Jahren sich nach unten senken. Die Vorrichtung ist aus vordem Stoff und kann jederzeit angelegt werden. Was ist nun das Beste? Gesichtsmassage mit Rosinen, das Kohlestaub- oder das orthopädische Verfahren?“ — Schreibt das noch keins der drei Versuchsanstalten an sich selbst veracht und auch gar nicht die Absicht, dies jemals zu tun. Wenn aber, dann würde er der Aussage das nette Vertrauen entgegenbringen, die kleinen Wissens wegen aller der menschlichen Organismus belebenden Wirkungen allerdings nicht ohne Erfolg in den Dienst der Kosmetik gestellt werden. Leider soll ständig Woschen mit Salz im Wasser und Seife schon allein genügen, das Aufstellen von Ranzen in der Geschäftshaus möglich lange aufzuhalten. Speziell gegen die sogenannten, namentlich von den Frauen so sehr gefürchteten Faltenfalten und die nicht minder verhüten zwei Falten am Wunde nach folgendem Rezept empfohlen: Man wäsche das Gesicht öfter mit Vandensalz und legt zwischen den Nasen eine Blende von feiner Leinwand auf, die in seinem gelegtenen Wachsa getränkt ist.

\*\*\* V. R. 33. (80 Pg.) „Im Jahre 1890 starb mein Mann und ich bin alleinige Erbin, indem er mir das Grundstück testamentarisch vermachte hat; aber ich bin im Grundbuch nicht eingetragen. Vor einigen Wochen erhielt ich nun vom Gemeindeamt eine Rechnung von über 100 Th. Betriebssteuer. Gabe ich diese jetzt noch zu bezahlen oder nicht?“ — Eine bestimmte Antwort auf Ihre Anfrage ist nicht möglich, da nicht angegeben ist, wo das Grundstück liegt. Denn die Regulativen, in denen für die einzelnen Gemeinden die Verpflichtung zur Bezahlung von Besitzveränderungsabgaben geregelt wird, sind verschieden. Auch ist der Hälfteitstag in den einzelnen Ortsgerichten bew. Regulativen ein verschiedener. Die Feststellung dieses Tages ist wegen der Verjährung wichtig, da möglicherweise der Anspruch der Gemeinde verjährt wäre. Fakt ist, dass in allen sächsischen Gemeinden ist in Ihrem Falle übrigens eine Besitzveränderungsabgabe zu zahlen.

\*\*\* B. K. „Bitte um Auskunft, ob ich einen Bahnbau brauche. Bin 16½ Jahre alt und will auf 2½ bis 3 Jahre nach England und später nach Frankreich, sodass ich mit dem 10. oder 20. Jahre zurückkomme.“ — In England und Frankreich besteht, wie in den meisten europäischen Staaten, kein Paketwagen, doch empfiehlt es sich für einen jungen Mann sehr, sich mit einem Auslandstreisepas zu versehen, zumal er mit dem 17. Lebensjahr in das wehrpflichtige Alter eintritt. Wenden Sie sich also an das Polizeipräsidium, Schlesische Str., Erdgeschoss, unter Vorlegung Ihres Arbeits- und Wohnungsnachweises bzw. auch Ihrer Geburtsurkunde, sowie der Einwilligung Ihres geistlichen Vertreters (Vaters oder Vormundes), welche letztere mündlich oder schriftlich gegeben werden kann, und Sie erhalten den Pass innerhalb 24 Stunden.

\*\*\* Stammtisch der Geschäften. „Hente ist bei uns großes Geschäft und wir führen gerade beim We-

stlich, da wirkt einer die Frage auf, warum dieses Fleisch gerade Wurstfleisch heißt. Keiner weiß es, selbst der Hauswirt nicht weiß es.“ — Wurst Du's, Schörlie, dann sag's uns. Zum Dank sollst Du das nächste mal, wenn wieder geschlachtet wird, auch eine Einladung erhalten.“ — Wurst wird akzeptiert, aber nur unter der Bedingung, dass das nächste Schwein erst auf einige Wochen nach Marienbad geschickt wird. Dann nach der Verfassung zu urteilen, in welcher Euer Brief bei mir ankommt, muss Euer diesmaliges Schwein übermäßig fett gewesen sein, was ich nicht liebe. Was nun Eure Frage betrifft, die mich übrigens im Zweifel lässt, ob Ihr wirklich so begriffsstotzig seid oder Euch nur so ist, so heißt es gar nicht Wurstfleisch, trotz dieser üblichen Schreibweise, sondern Wurstfleisch, weil dieses zur Herstellung von Wurst bestimmte Fleisch nicht gar gekocht, sondern bloß gewälzt wird, nur einen Waller bekommt.

\*\*\* Sturm 1868. „An welchem Tage war der große Sturm im Jahre 1868? Meines Wissens war es der 7. Dezember.“ — Stimmi.

\*\*\* H. H. „Ostern steht vor der Tür, und da hat wohl schon jeder Vater, Pflegevater oder Vormund für seinen Jungen, welcher jetzt die Schule verlässt, eine Lehre ausgemacht, um ihn etwas Tüchtiges lernen zu lassen, damit der Junge es zu etwas bringt. Doch was müssen alle frommen Wünsche, wenn so ein Lehrling in ein Haus kommt, wo nichts gelernt wird! Da wird manchmal ein Junge in einhaus gegeben, wo der Lehrer keine klasse Abnung vom Beruf hat, und dies ist gerade im Kaufmännischen am häufigsten der Fall. Da werden z. B. Kellner-Lehrlinge angenommen, dann aber zu allen möglichen Arbeiten herangezogen, welche mit dem Erlernen des Kellnerberufes nicht im geringsten im Einklang stehen. Sind dann die zwei Jahre herum, so bekommt der junge Mann ein Lehrzeugnis als brauchbarer und tüchtiger Kellner, aber wie dieser dann sein weiteres Fortkommen findet, weil er nichts Ordentliches gelernt hat, daran fragt ja ein Gastwirt (richtiger gesagt Kellner-Gastwirt) gar nicht.“ — Die Hauptfahne ist bei einem solchen, dass er zwei Jahre lang eine billige Arbeitskraft gehabt hat. Mag diese auch schwach gewesen sein, ihrem Zweck hat sie für ihn doch erfüllt. Was wird nun aus so einem jungen Mann, welcher, mit einem Lehrzeugnis ausgerüstet, in die Welt hinauszieht und doch nichts gelernt hat? Es wird ein Gelegenheitsarbeiter und alles Mögliche, bloß kein Kellner, und mächtig, weil er „Auch-Kellner“ ist, dem ganzen Stande Unehr. Gerade diese Freude hat es, welche den um ihre Standesherrschaft kämpfenden Kaufherren so viel zu schaffen machen. Darum sollten die Eltern, Vormünder usw. ihr Augenmerk hauptsächlich darauf richten, wo sie den Jungen hingeben, damit er etwas Tüchtiges lernt.“ — Der aus der ganzen Erde verbreitete „Deutsche Kellnerbund“, so wie dessen Brudervereine werden stets Auskunft zu geben bereit sein, in welchen Häusern Lehrlinge etwas Tüchtiges lernen können.“

\*\*\* S. C. H. (80 Pg.) „Meiner Frau ist ein Erbteil aufgefallen, das etwa 800 Mark Binsen trägt, für die ich, als der gesetzliche Nutznießer, eine Steuer-Ergänzung für 1906 zu leisten habe. Schätzverhältnis sagen Sie, und ich habe im Prinzip auch gar nichts dagegen. Aber erlauben Sie mal: Ich verfüre für mich 3000 Mark, gibt nach Klasse 14: 78 Mark Einkommensteuer. Mit den oben genannten 800 Mark Binsen steigt mein Einkommen auf 4100 Mark, die Einkommesteuer auf 120 Mark (Klasse 17). Das gibt ein Mehr an Steuern: 24 Mark Staats-Einkommesteuer, etwa 45 Mark Gemeinde-Anlagen usw. und 10 Mark Ergänzungsteuer, zusammen ein Steuer-Plus von etwa 100 Mark auf das Einkommen.“ — Mehr von 800 Mark? Nun bin ich zwar ein sehr gutwilliger Steuerzahler, aber das ist doch etwas sehr happily und sieht einer teilweisen Konfiszierung nicht unähnlich. Jetzt ist mir aber gesagt worden, dass man sich durch Gütertrennung von solchen empfindlicheren Versteuern schützen könne, insofern, als meine Frau dann für die obigen 800 Mark insgesamt nur etwa 8 Mark Anlagen und die Ergänzungsteuer zu entrichten hätte. Ist das richtig? Hat die Gütertrennung sonst rechtliche oder andere Bedeutung? Die bezügliche Vereinbarung muss wohl öffentlich verlautbart werden? Da ich aber fürchte, dass hieraus aus üble Mutmaßungen und Gerüchten entstehen könnten, bitte ich, mir Ihre Ansicht mitzutellen.“ — Die Einschätzung ist richtig. Sie können aber dadurch, das Sie mit Ihrer Ehefrau Gütertrennung vereinbaren, erreichen, dass Ihre Frau die obigen 800 Mark selbst zu versteuern hat. Die Vereinbarung der Gütertrennung ist in das Güterrechtsregister einzutragen und öffentlich bekannt zu machen. Das aus einer derartigen Vereinbarung häusliche Schlussfolgerungen gezogen werden, ist richtig.

\*\*\* A. R. „Glanze mir, auf einem großen Wohlstand in Ihrem Blatte hinzugezogen, der namentlich für Ortschaften sehr hören ist: Die Theater-Anzeigen geben den Schluss der Vorstellung an, aber nicht die Stunde des Beginns. Heute 2. März z. B. „Ironi“. Ende 1/2 Uhr! Stimmt das? Aber wann fängt die Vorstellung an?“ — Sie sind auf den Holzweg gegangen, lieber Freund. Sehen Sie sich nur in der Theaterpalme der „Dresden. Nach.“ schenkt einmal die hübschen Zifferblätter an! Das sind nämlich die Theater-Uhren, die, obwohl sie niemals aufgezogen und nur mit Druckerstäbchen geschmückt werden, doch immer genau die Zeit anzeigen, zu welcher in jedem Dresdner Theater die Vorstellung beginnt.

\*\*\* A. S. „Ich bitte höflich um die Beantwortung folgender Fragen: 1. Welches Gericht in Berlin ist zur Beurteilung der Gütertrennung gegen die Beschlüsse der Haushaltsgemeinschaft? 2. Gleichzeitig die Gütertrennung vereinbaren, erlauben Sie, dass das dasselbe tun und finde weiter nichts? Ja, wenn es nun aber einmal einem Beamten einfällt, zu fragen und zu prüfen, ob ich zur Geldherabsetzung legitimiert sei? Das kann ich doch gar nicht nachweisen, da die Personen auf deren Namen das Buch laufen, überhaupt nicht existieren! Könnte es unter diesen Umständen wohl passieren, dass ich mein Geld überhaupt einbütteln oder bestrafen würde oder sonst große Scherereien bekommen, und ist es wohl gar nicht ratsam, auf diese Weise seine Ersparnisse gerade bei der Sparkasse anzulegen?“ — Stein, mein Lieber, auf diese, mindestens als etwas sonderbar zu bezeichnende Weise bei der Sparkasse Geld einzuzahlen, ist in der Tat nicht ratsam, und Sie werden gut tun, die auf den Namen gar nicht existierender Personen eingezahlten Beträgen auf die Einführung leichterer Wagen gerichteten Wünschen. Sind Sie übrigens schon einmal, z. B. in Chemnitz, in einer Droschke 2. Güte gefahren? Offenbar nicht, denn sonst würden Sie mit Ihrer Kritik der Dresdner Droschken zurückhaltender sein. Was Ihren Aufall auf die hohen Gebühren der Damen beflügelt, da ichweil ich Schätzungen lieber aus.

\*\*\* E. J. „Ich las den kürzlich erschienenen Bericht über die Stadtverordneten-Sitzung, die neue Sparkassenordnung betreffend. Da finde ich den Satz, das zwar der Inhaber des Sparkassenbuches zum Empfang ermächtigt ist, die Sparkasse aber berechtigt ist, zu prüfen, ob der Inhaber des Buches zur Erhebung befugt, d. h. das Buch rechtlich im Besitz hat. Nun habe ich auch ein paar Sparkassenbücher, aber nicht auf meinen, sondern auf ganz willkürlich gewählte Namen, nicht etwa wegen der Steuer, sondern aus Familiengründen. Ich kenne mehrere Angehöre, die dasselbe tun und finde weiter nichts? Ja, wenn es nun aber einmal einem Beamten einfällt, zu fragen und zu prüfen, ob ich zur Geldherabsetzung legitimiert sei? Das kann ich doch gar nicht nachweisen, da die Personen auf deren Namen das Buch laufen, überhaupt nicht existieren! Könnte es unter diesen Umständen wohl passieren, dass ich mein Geld überhaupt einbütteln oder bestrafen würde oder sonst große Scherereien bekommen, und ist es wohl gar nicht ratsam, auf diese Weise seine Ersparnisse gerade bei der Sparkasse anzulegen.“ — Stein, mein Lieber, auf diese, mindestens als etwas sonderbar zu bezeichnende Weise bei der Sparkasse Geld einzuzahlen, ist in der Tat nicht ratsam, und Sie werden gut tun, die auf den Namen gar nicht existierender Personen eingezahlten Beträgen auf die Einführung leichterer Wagen gerichteten Wünschen.

\*\*\* W. R. „Zu dem Artikel in Nr. 61 der „Dresden. Nach.“ Droschkenbesichtigung und Wünsche betreffend, möchte vor allem hinzufügen sein: Stift der Federbusch oben an, so ist wohl der Hut, aber nicht die Droschke daran schuld! Oder sollen alle 600 Wagen abgeschafft und wegen eines neuen Federbüschen neu gebaut werden? Wenn schon Änderungen im Droschkenwesen empfohlen sind, so ist es zunächst die, die das Droschkenwagen 2. Klasse, als viel zu grohe und schwere Ungetüme, in leichtere Droschken umgewandelt werden möchten, allmählich. Dorend, als Dresden ein Säckchen war, mit kleinen Entfernungen und geringerem Verkehr, ja da ging die Sache schon so lang mit der Art Möbelmagazin, die ganze Familien mit ihrem Hausrat ausladen konnten. Aber jetzt? Vom Bergkeller bis zu den Palästen, von Blaibach bis Blaibach usw. zu fahren, dazu gehört mehr Leichtigkeit, leichter in die Verkehrsverhältnisse. Die alten Pferde tun einem oft leid, wenn sie gezwungen sind, so viel unnötigen Ballast hinter sich herzuschleppen! Bitte, mal aufzupassen, wie verschwindend wenig 3 und 4 Personen in dem Wagen fügen, und wie vielmehr 1 oder 2 Personen die regelmäßigen Fahrbänke sind. Wozu also die großen schweren Wagen? Und wie hässlich sind diese angepannt! Eine schwere Sessel hängt vorn am Rumpf eines Arbeitsgeschirres! Es ist sehr kostspielig für die Fremden und für Einheimische, die aus dem Ausland wieder hinzutreten, den unwillkürlich absprechenden Bergfeld zu steilen mit dem eleganten leichteren Sessel, das man fast überall in Dresden sieht, und unfein altmodischen, schwerfälligen Droschkenwagen! Also bitte nicht nur kontrollieren, dass die blauen Tuchstühle sehr sauber sind und das Pferd dienstfähig ist, sondern allmählicher Übergang zu leichten Wagen! Für den Fahrdienst müsste allerdings eine größere Anzahl Gedärmebrocken geschaffen werden. — Einverstanden, nota bene mit Einsen auf die Einführung leichterer Wagen gerichteten Wünschen.

\*\*\* M. N. „Zu dem Artikel in Nr. 61 der „Dresden. Nach.“ Droschkenbesichtigung und Wünsche betreffend, möchte vor allem hinzufügen sein: Stift der Federbusch oben an, so ist wohl der Hut, aber nicht die Droschke daran schuld! Oder sollen alle 600 Wagen abgeschafft und wegen eines neuen Federbüschen neu gebaut werden? Wenn schon Änderungen im Droschkenwesen empfohlen sind, so ist es zunächst die, die das Droschkenwagen 2. Klasse, als viel zu grohe und schwere Ungetüme, in leichtere Droschken umgewandelt werden möchten, allmählich. Dorend, als Dresden ein Säckchen war, mit kleinen Entfernungen und geringerem Verkehr, ja da ging die Sache schon so lang mit der Art Möbelmagazin, die ganze Familien mit ihrem Hausrat ausladen konnten. Aber jetzt? Vom Bergkeller bis zu den Palästen, von Blaibach bis Blaibach usw. zu fahren, dazu gehört mehr Leichtigkeit, leichter in die Verkehrsverhältnisse. Die alten Pferde tun einem oft leid, wenn sie gezwungen sind, so viel unnötigen Ballast hinter sich herzuschleppen! Bitte, mal aufzupassen, wie verschwindend wenig 3 und 4 Personen in dem Wagen fügen, und wie vielmehr 1 oder 2 Personen die regelmäßigen Fahrbänke sind. Wozu also die großen schweren Wagen? Und wie hässlich sind diese angepannt! Eine schwere Sessel hängt vorn am Rumpf eines Arbeitsgeschirres! Es ist sehr kostspielig für die Fremden und für Einheimische, die aus dem Ausland wieder hinzutreten, den unwillkürlich absprechenden Bergfeld zu steilen mit dem eleganten leichteren Sessel, das man fast überall in Dresden sieht, und unfein altmodischen, schwerfälligen Droschkenwagen! Also bitte nicht nur kontrollieren, dass die blauen Tuchstühle sehr sauber sind und das Pferd dienstfähig ist, sondern allmählicher Übergang zu leichten Wagen! Für den Fahrdienst müsste allerdings eine größere Anzahl Gedärmebrocken geschaffen werden. — Einverstanden, nota bene mit Einsen auf die Einführung leichterer Wagen gerichteten Wünschen.

\*\*\* A. R. „Glanze mir, auf einem großen Wohlstand in Ihrem Blatte hinzugezogen, der namentlich für Ortschaften sehr hören ist: Die Theater-Anzeigen geben den Schluss der Vorstellung an, aber nicht die Stunde des Beginns. Heute 2. März z. B. „Ironi“. Ende 1/2 Uhr! Stimmt das? Aber wann fängt die Vorstellung an?“ — Sie sind auf den Holzweg gegangen, lieber Freund. Sehen Sie sich nur in der Theaterpalme der „Dresden. Nach.“ schenkt einmal die hübschen Zifferblätter an! Das sind nämlich die Theater-Uhren, die, obwohl sie niemals aufgezogen und nur mit Druckerstäbchen geschmückt werden, doch immer genau die Zeit anzeigen, zu welcher in jedem Dresdner Theater die Vorstellung beginnt.

\*\*\* A. S. „Ich bitte höflich um die Beantwortung folgender Fragen: 1. Welches Gericht in Berlin ist zur Beurteilung der Gütertrennung gegen die Beschlüsse der Haushaltsgemeinschaft? 2. Gleichzeitig die Gütertrennung vereinbaren, erlauben Sie, dass das dasselbe tun und finde weiter nichts? Ja, wenn es nun aber einmal einem Beamten einfällt, zu fragen und zu prüfen, ob ich zur Geldherabsetzung legitimiert sei? Das kann ich doch gar nicht nachweisen, da die Personen auf deren Namen das Buch laufen, überhaupt nicht existieren! Könnte es unter diesen Umständen wohl passieren, dass ich mein Geld überhaupt einbütteln oder bestrafen würde oder sonst große Scherereien bekommen, und ist es wohl gar nicht ratsam, auf diese Weise seine Ersparnisse gerade bei der Sparkasse anzulegen.“ — Stein, mein Lieber, auf diese, mindestens als etwas sonderbar zu bezeichnende Weise bei der Sparkasse Geld einzuzahlen, ist in der Tat nicht ratsam, und Sie werden gut tun, die auf den Namen gar nicht existierender Personen eingezahlten Beträgen auf die Einführung leichterer Wagen gerichteten Wünschen.

\*\*\* F. K. „Glanze mir, auf einem großen Wohlstand in Ihrem Blatte hinzugezogen, der namentlich für Ortschaften sehr hören ist: Die Theater-Anzeigen geben den Schluss der Vorstellung an, aber nicht die Stunde des Beginns. Heute 2. März z. B. „Ironi“. Ende 1/2 Uhr! Stimmt das? Aber wann fängt die Vorstellung an?“ — Sie sind auf den Holzweg gegangen, lieber Freund. Sehen Sie sich nur in der Theaterpalme der „Dresden. Nach.“ schenkt einmal die hübschen Zifferblätter an! Das sind nämlich die Theater-Uhren, die, obwohl sie niemals aufgezogen und nur mit Druckerstäbchen geschmückt werden, doch immer genau die Zeit anzeigen, zu welcher in jedem Dresdner Theater die Vorstellung beginnt.

\*\*\* A. R. „Ich habe öfters unter Gicht und Rheuma zu leiden und mir kam unter anderem auch eine Öfferte gegen dieselbe Leiden aus Ihrem Sammelblatt, dessen Abonnenten ich bin, zu Händen. Das Unglück wollte, dass ich an dem Tage wieder einen Anfall von Gicht bekam, und ich schickte abends gegen 1/21 Uhr in meiner Angst in die mir am nächsten gelegene, unter der Annnonce ebenfalls verzeichnete Apotheke. Beider kam der Vorteil unterrichteter Sache zurück. Man hatte ihm gesagt, man führe das Mittel nicht, und der Arzter habe den Namen der in Frage kommenden Apotheke unbefriedigt mit genannt. Als sich nun der Vorteil des Anfalls von Mitte Februar einstellte, forderte er fortgegeben wollen, ist er von dem diensthabenden Apotheker gesucht, in einem höchst ironischen Tone zurückgerufen und ihm bedeckt worden, dass er 50 Pfennige Nachfrage für das Medikament einzuzahlen habe. Wenn das Medikament ausgehändigt worden wäre, würde eine Aufschlagsgebühr wohl gerechtfertigt gewesen sein, wenn aber eine Apotheke derartige Sachen nicht führen will, dürfte sie doch auch nicht dulden, dass ihr Name in einer solchen Annnonce genannt wird.“ — Sehr richtig. Es ist aber wohl anzunehmen, dass dem Inhaber der Apotheke bis dahin gar nicht bekannt gewesen ist, dass seine Apotheke in dem Arzter als Bezugssorte für das Gichtmittel mit angeführt war. In diesem Falle würde es aber nun mehr seine Pflicht sein, bei dem Arzteren auf Abstellung der irrechtführenden Notiz zu dringen.

\*\*\* Handkrisenbeurteilung. Richter

Was heißt für befriedet: heißt? Was in Deinem Schrift spricht gewisse für das Regentum. „Wie glück in meinen Träumen“ lautet ein vollkommenes Gedicht, und das heisst genau auf D's zu sagen. Bei einer Zeile des großen Hassen und Huetz, wo es etwas zu hören gibt über was es kaum entnommen, geschieht es werden, den ersten Satz, das ist es, was Du bestimmt. Dann harmonisiert auch der Schatz ausgesetzte Aug 20, und die an Deutschtum ebenfalls nicht zu wünschen wäre, liegenden Tage 20 und 20 sind gerade auch kein Merkmal für Deutschtum. — Rieß's G'sch (40 U.). Nach der Sotter, ein Konglomerat von deutschen und lateinischen Geschichten aufwändigen Schriften gehabt. Du offenbar dem Kaufmanns-Ruhe am, und da darüber Du möchtest der rechte Mann an den Sattel sein. Immer 100, 40 und 20, kein auf Deinen Posten bedacht. Schnellstes im Wahl der Münze, dreimal Du, direkt erproben, unverblümt über die Zeile des Röthels, um ein Die vornehmste Zeit zu erreichen. Die Dinge, die außerhalb Deines geschichtlichen Interesses liegen, sollst Du offenbar wenig Sina, so daß man wohl nicht lediglich, wenn man sich in Die einen rein langweiligen Geschichts-Schreiber vorstellt. Der Schriftsteller über bei Dir das Herrschertum, das Herz hat keine Stimme. Sollte man Dir einmal in der Schulzeitstunde begegnen, dann gedenk Du vorausichtlich zu denen, die sich nicht interessieren. — Rieß's S. (40 U.). Die nächsten (ungegarterte) Schriften weigert Einschleife und darf ausgedehnte Erörterungen wider. Auch das Recht der Abberufung und Oberbürgermeister trifft deutlich zu. Von Temperament ist Du überzeugend 10, ohne deshalb trübler Geschichts, wo sie sich Dir dient, aus dem Wege zu geben. Die ist unter die Reihe abstraktions-freudiger Buchstaben f und i freuen von Stieg und Betrieb an. Und was Du heute tun kannst, verschafft Du wohl keinen auf mehr. — Rieß's S. (40 U.). Du kannst als Gegensatz zu Susanna gelten. Immer lustig und viel, geht Du der Arbeit möglichst aus dem Wege und bestreift Dich am wohlsten, wenn Sina nicht zufällt. Dabei ist Du aber überaus 10, 10 und 8. — Rieß's H. (40 U.). Die freundlich aber unruhige Schrift lädt auf launische Charakter, Blütenlate und Raum in Deinem ganzen Leben schicken. Gestaltung und Interpretation vertragen Erörterungen und Wahrheit, die Schriftsteller aus-geprägtes Schönheitsgefühl und guten Geschmack.

1. befreit,	17. leicht ausdruckend,	33. hochmüttig,
2. sanft,	18. empfindlich,	34. mutig,
3. duldsam,	19. ehrlich,	35. unternehmend,
4. heiter,	20. mürrisch,	36. gescheit,
5. übermäßig,	21. verfehlten,	37. schwärzern,
6. mittelmäßig,	22. flau-schwach,	38. eigenhändig,
7. verdrückt,	23. egoistisch,	39. verbittert,
8. blöde,	24. misanthropisch,	40. stots,
9. vertrautemäßig,	25. pugnacious,	41. launenhaft,
10. einfältig,	26. foest,	42. treibhaft,
11. natürliche,	27. verließt,	43. blaust,
12. liebenswürdig,	28. ungefährlich,	44. eifersüchtig,
13. gründlich,	29. berücksichtiglich,	45. hampurisch,
14. bestimmt,	30. lieblich,	46. doofenartig,
15. verträglich,	31. gaudig,	47. plegiastisch,
16. anpraudig,	32. schwermüdig,	48. unheimlich.

\*\* Heiratsfehnichten. Rieß's Gugen (40 U.) steht als Sohn mit der Bekleidung auf dem Platz, das er 20 Jahre alt ist, hat eines angenehmen, aber einfachen Aussehen, etwas einen guten, mit edler äußerlicher Gemüthe gepaarten Charakter, beide und das Glück gehabt habe, von seinem Herrn Papa in ein ärgerliches, älterenbekleidetes Detail gekleidet als Individuum eingestuft zu werden. Da er außerdem über ein Vermögen von 20 000 Mark verfügt, so fehlt ihm zu seinem Glück jetzt nur noch ein liebes Weibchen, das vor allen Dingen, gleich ihm, einen recht guten, fröhlichen Charakter habe und natürlich auch ausreichend feiertest, d. h. ohne förmliche Gebrauch, kein mode. Dies er tut nun wiederum Kleiderdrang bestimmt will, so ist er vom vollständig sprudelnden Schneetreiben ein, doch schmolzen die Flöten bald wieder weg; am Sonntag abend sah ein Schneefall ein, der zwar nicht allzu ergiebig war, jedoch während der ganzen Nacht zum Montag anhielt, so daß sich heute früh die ganze Stadt völlig in ein weiches Kleid eingehüllt führt. — Das in südländischen Westen übergegangene Borgartenland eines Grundstücks am Treppenende der Neustadt und Tharandter Straße wird zur Auseinandersetzung eines Kinderspielplatzes verwendet werden.

Die Schülergruppe des Vereins für patriotische Freizeitstätigkeit stellt im Mittwochabend unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrers Dr. Egon Richter in den Schülern ausdrücklich gewollt. Der vom Vorstand erstattete Bericht des verfrühten Geschäftsjahrs ergibt ein eindrückliches Bild von dem Aufstehen der Gruppe, die eine der größten des Vereins geworden ist. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden Herr Oberlehrer Dr. Egon Richter als 1. Vorsitzender, Herr Oberlehrer Dr. Lohmann alsstellvertretender Vorsitzender und Herr Oberlehrer Albrecht als Schriftführer wiedergewählt. In den geschäftsführenden Ausschuss wurde Herr Dr. Lohmann und in den technischen Ausschuss Herr Oberlehrer Albrecht entsandt. Einen ausführlichen Bericht über den sogenannten Halbenzwang, der für die Schüler höherer Gymnasialstufen gelegentlich der Jugendspiele eingeführt worden ist, gab Herr Oberlehrer Dr. Lohmann. Die Chirurgie hat sich an den Schulen vorzüglich bewährt, auch hat die Schulbehörde sich der Angelegenheit wohlwollend angenommen. Es steht zu erwarten, daß für den kommenden Sommer sich noch mehr Schulen für den Halbenzwang interessieren werden, wodurch die Jugendspiele einen regelmäßigen und geordneten Betrieb erhalten. Über die Dresdner Schülerstellen in den letzten bestellte Herr Oberlehrer Albrecht. Im Jahre 1906, dem ersten des Bestehens der Dresdener Schülerstellen betätigten sich an vier Führerwanderungen 70 Schüler, an vier festen Tagen 88 Schüler in 21 Gruppen, an freien Tagen 58 Schüler in 20 Gruppen. Für das neue Jahr sind eine größere Anzahl Wanderungen und Reisen in Aussicht genommen. Die Geschäftsstelle des freien Ausschusses für die Dresdner Schülerstellen befindet sich unter Leitung des Herrn Hans Möhrle im Geschäft des Herrn Dreißlermeisters Christoph, Wildstruenseite 31, wobei auch Anschrift erzielt wird. Über die Abteilungsbewegung in den Schulen soll später Bericht erstattet werden. Bei Aufführung der Ausstellung für die Übungen und Spiele der Schülergruppe wurden einem fröhlichen Besuch genug die Freilüftungen für dieses Jahr gestrichen. Im übrigen hat die Ausstellung seine nennenswerte Bedeutung erlangt. Einen Montag im Monat soll ein Spieltag für die Samstagschüler angelegt werden, damit sich dieselben über den Spielbetrieb informieren. Alle Samstagschüler werden noch besonders eingeladen. Außer dem Königl. Gymnasium in Neustadt und dem Bildungsgymnasium in der Seestadt gehören sämtliche Lehranstalten der Stadt Dresden der Schülergruppe an und ist zu erwarten, daß diese Schulen in Kürze auch diesem Ausschluß angeschlossen werden.

Der Verein für Patriotische Freizeitstätigkeit hält im Restauranthaus Knecht seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Obermeister Ursula, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und gab einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und des Bevölkerung im vergangenen Jahre. Der Verein hat gute Fortschritte gemacht, die Anteilnahme an den Festspielen ist von Jahr zu Jahr größer geworden. Der Mitgliederbestand beträgt jetzt 545.

\*\* Golensky, Marcellusstr. 17, II., behand. (Röhre, Gl.)  
Geschwüre, Narcoleiden, Schwäche. — 4 u. 6—8. Sonnt. 9—3.

Für unsere Hausfrauen. Was spielen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Suppe mit weichen Bohnen. Kartoffeln in Rotwein gekocht. Brühe Schweinefleisch mit Salat. Omeletten mit Weintraube. — Für einfache: Bratwurst mit Eiern.

## Familien-nachrichten.

Heute nachmittag verschied nach langen Leidern, unerwartet am Herzen, unser lieber, guter, treusorgendes Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

## Herr Bäckermeister Georg Siemank.

Im tiefsten Schmerze

Anna verw. Siemank geb. Bossack

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. März nachmittags 4/3 Uhr vom Trauerhaus, um 3 Uhr von der Halle des Leubener Friedhofes aus statt.

### Verloren \* Gefunden.

Verloren u. Kaufmann-Ulrichs-  
straße 1. Briefumschläge, entw. drei.  
Post u. 3 Ansichtsk. Abzug, gra.  
Bei Uhlandstr. 36, 4. b. Schiller.

### Pianino

verkaufe ich ganz billig für  
250 Mark. Syhre,  
14 Wallenbousstr. 14,  
erste Etage, nahe Late Zirk.

### Rabagoni- u. Sirloin.

Glasfassank, Tisch, Stühle,  
Sofa, Kommode, Glasschrank.  
2 Halbschalen, verziert, offene  
zu kaufen gesucht. Werte Off.  
u. S. D. 233 Exp. d. Bl.

### Luxuswagen.

2 Halbschalen, verziert, offene  
zu kaufen gesucht. Werte Off.  
u. S. D. 233 Exp. d. Bl.





# Nur noch bis mit Dienstag den 12. März Manufaktur- u. Konfektionswaren-Schlussausverkauf

zu enorm herabgesetzten Preisen des von mir erworbenen Warenlagers der

## Robert Böhmeschen Konkursmasse,

Altmarkt, Eckhaus Schreibergasse, part. u. I. Etage,

sowie anderer Waren in den bisherigen Geschäftskontinuitäten.

**Konfirmanden-Kleider ganz auf Futter von 11,50 Mark an.  
Hedwig verehel. Böhme.**

**Die Kennerprobe.**

Berühmte Original  
Reichel-Essenzen  
Waffe "Liebherz"  
die einzige echten jat  
Selbstbereitung  
von Cognac, Rum, Likören,  
Punschextrakten &c.  
Viel nachgeahmt, doch nie erreicht. —  
Wer "Reichel-Essenzen und Extrakte" kennt, nimmt seine  
anderen mehr!

Von Kennern als einzigartig erklärt!  
Sämtliche Liköre der Welt.  
Niemand löst, nur in Originallfl. 2½ Ltr. 25, 40,  
mit Gebrauchsvorschrift für ca. 75 Pt. te. Bei 6 Gläschchen die 7te gratis.  
**Otto Reichel, Berlin S0., Eisenbahnstr. 4.**  
Größte Spezialfabrik Deutschlands.  
Wertvolles illustriertes Rezeptebuch: "Die Destillation überallhin kostet nichts im Haushalt".

Man verlangt ausdrücklich die allein echten **Reichel-Essenzen Waffe "Liebherz"** und lasse sich nicht anders aufdrängen!

Niederlagen in Dresden bei:  
Alfred Stembel Mdh., Wilsdruffer Str. 36;  
C. G. Klepperlein, Frauenstr. 9; Hermann  
Mohr, Altmarkt; Georg Hänschel, Stauferstr. 2;  
Schleicher & Vieh, Villenstr. 14; Bruns  
Schaal, Auguststr. 21; Schmidt & Groh, Hauptstr.,  
sowie in allen anderen besseren Drogerien,  
sennlich durch meine Bilder.

**ERNST KAPS**  
Fragerstrasse, Eingang Waisenhausstr. 14, rechts  
PIANINOS HARMONIUMS  
FLOEGEL  
Gegründet 1858

Eger's mollige  
**Schlafröcke**  
900 1250 1800 2400 3600  
extrafein bis 100 Mk.  
Negligé-Joppen | Haus-Joppen  
Mk. 12, 18, 22, 30. | Mk. 3, 5, 9, 12.  
**R. Eger & Sohn,**  
nur Frauenstr. 3 n. 5.

## Nervöse Männer!

Eine Freudenbotschaft.

Bleiben Sie nicht länger schwach, sondern werden Sie ein kräftiger, mutiger und edler Mann, sowohl körperlich wie geistig ein ganzer Mann.

Ich habe ein Buch geschrieben, das sehr wertvolle Auskünfte enthält für alle Männer, die an Nervosität, Besonnenheit, Appetitlosigkeit, Frust und Niedergang von den Augen-Konfektionen, organischen Sehnen irgend eines Teiles des Körpers, allgemeinen Schwächezuständen, Bedrücktheit, Kummer, Angstgefühl und wie die vielen Übel haben, leiden, die bei ihnen, als ob sie jung, das Gefühl erwecken, um sie alle Freuden des Lebens genießen können.

Mein Buch ist keine Reklame für eine Medizin; ich bin kein Quacksalber. Ich setze ganz ehrlich und offen die Ursachen der Schwachsinnstände, Nervosität usw. auszusondern und erklären, wie alle vollständig durch mein Werk Dorema überwunden werden können.

**GRATIS**

Die erstaunliche Wirkung dieses Mittels auf Gehirn, Herzen und alle Organe des Körpers ist durch die große Anzahl von kleinen Ausschreibungen ausgewiesen, die mir seit jeder Post erscheinen und zahlreich genug sind, um diese ganze Zeitung, selbst mit dem kleinen Druck zu füllen:

Jeder Mensch, der an einem Punkt jugendlicher Stärke leidet oder der jetzt noch heimlichen Gewohnheiten fröhlt, die ihn gesundheitlich belasten sollte an mich schreibt. Mein wunderbares Mittel wird allen Füßen, allen Gewohnheiten überwinden und bei dem englischenischen, britannischen Mann ein Gefühl der Freude, Kraft und Gesundheit erzeugen. Wie mein Kunden schreiben, daß sie, nachdem sie Dorema nur kurz genommen haben, sich um viele Jahre jünger fühlen und auch so aussiehen! Dorema hat vielen Familienglück beschert, denn dadurch ist der Eltern nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit wieder zum Haupt der Familie geworden.

Ich verweise auf Verlangen mein Buch selbst einer Probe von Dorema in einem einfachen versiegelten Pakete (ohne Preis) gratis. Die Zusendung erfolgt franko gegen Beiseitung von 20 Pf. in Briefmarken. Stringente Diskretion gesichert.

Zuschriften sind zu richten an:  
**Horatio Carter, Berlin SW. 157.** Friedrichstr. 12.

## Würmer verschwinden sofort

Bei Erwachsenen wie bei Kindern, wenn man circa 3 Tage lang Klepperlein's Spülwurmkraut trinkt, dem 1 Löffel Wacholdersaft zugefügt worden ist. In Tüten à 20 Pfg. erhältlich bei **C. G. Klepperlein, Frauenstrasse 9.**

Krankenträger für Gemeinden u. Krankenhäuser Samaritertaschen Verbandkisten Desinfektionsapparate Personenkästen Operations- u. Krankenmöbel Chirurgische Instrumente Knoke & Dressler Königlich Hoflieferanten **DRESDEN** König Johannstrasse, Ecke Pirs. Platz

! ! ! ! ! ! ! !  
**Schürzen**  
aller Art, sowie einige Tausend Stück weißer **Stickereien**  
jetzt spottbillig nur am **Georgplatz 3,**  
genau zu beachten **Georgplatz 3,**  
gegenüber der Wartehalle.

Verband deutscher Patentbüroaus MITGLIEDER IN DRESDEN  
Blankmeister Rabenstrasse, Albertplatz  
Hülsmann Waisenhausstr. 39  
Krueger & Co. Schlossstr. 8  
Lehnert Johannstrasse 20.  
Die Sortimente und das Ehrenpricht des Vereins - per Person - liegen  
Großer für Verkaufsbüro Fachkonsultationen, groß, Erfahrungen  
der Mitglieder.

**Luhns**  
wascht am besten

**DADA**  
Haarsäckendes Kopfwasser  
von Bergmann & Co., Radebeul ist das beste Haarspülwasser, verhindert Haarschuppen, befreit Kopfschuppen, stärkt die Kopfhaare, erzeugt einen kräftigen Haarschopf, erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. A Flasche M. 1,25 und M. 2,50 hat:  
Bergmann & Co., König Joh.-Str. Hermann Mohr, Altmarkt 5.  
Paul Richter, Christianstraße 26.  
Joh. Höhler, Oppellstraße 33.  
Robert Böhme, Weitlingerstraße 45.  
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.  
Paul Schwale, Schloßstr. 18.

## NUR IN PACKETEN

ist Quaker Oats erhältlich.  
Dieselben schützen die Waare vor Staub und Unreinlichkeit, denen lose ausgewogene Waare stets ausgesetzt ist.

**Quaker Oats**

verleiht dem Körper die für die tägliche Arbeit nötige Kraft und Ausdauer.



Erfrischende, Abführende, Fruchtpastilla

### VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden

### TAMAR INDIEN GRILLON

Auf jeder Schachtel und jeder Pastille des ansehen TAMAR INDIEN muss sich die Unterschrift M. Grillon befinden.

Paris, 33, Rue des Archives, in allen Apotheken.  
In einem Käfigchen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 3,25,  
Samen gr. 0,75. Schokolade gr. 2,50, im ganzen gr. 6,50.

## Beinkleiden aller Art

Einge. Schnitt. hellbar ohne Operation! ohne Verstärkung! fast schmerzlos! nach der berühmten Ogof-Methode des Dr. med. Strahl, Hamburg. Kleinerbedarf zur Führung der echten Dr. Simblichen Ojal-Verbande für Dresden u. Umgegend: C. Mühlemann, Dresden-Nord, Kreislaufstraße 85, part. links, Sprechstunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr, Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunde

Großhandels-Reporturen u. Großhändler-Einzellieferung.  
**Böttger & Co., Chemnitz**  
**Großhändler**  
Schornsteinbau, Dampfkessel, ein-  
männerungen, Glühöfen, D. R. G. M.  
Nr. 257 000. Anschläge gratis.  
Freimietzenerien.

Seite 7 - Dresden Nachrichten - Seite 7  
Montag, 11. März 1907

Complex-Block

## Victoria-Salon.

**7 Japaner:** originelle japanische Produktionen (Mogotus).  
**16 Araber:** Pyramidenstellen, Tischaufzüge.  
**6 Empire stars:** engl. Gefang- und Tanz-Eensemble.  
**3 Creolen,** „The Overgrand's“.  
**A. Jacks,** Humorist und Tanz-Barobist.  
**Mlle. Réjane,** Danseuse espagnole und Spanien-Tänzerin.  
**E. Süssmilch,** Kunstschielerin in Szene: „Jung Deutschland“.  
**Fr. Fischer,** Wiener Vortrag- und Tonbreite.  
**Fr. Kern** mit dem Original-Hund „Bols“ als Phrygian.  
**Mr. Dieck,** amerik. Radfahrer, u.a. Saltomort. Fahrt auf dem Zweirad.  
**Kinemat.:** Die Stadt der Polizei; Unterfang des Dampfers „Berlin“; Achtung! Mein Mann kommt!

Einfahrt 7½ Uhr.

Aufgang 8 Uhr.

Im Tunnel: Gr. Künstler-Cabaret.  
 Einfahrt 8 Uhr. Eintritt frei!

## Eden-Theater

Dresden-Neust., Görlitzer Strasse 6.  
 Täglich große Spezialitäten-Vorstellung.  
 Rassendührung 7 Uhr. Aufgang 8 Uhr.  
 Sonntags 2 Vorstellungen nachm. 4 und abends 8 Uhr.  
 Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Variété-Theater  
**Deutscher Kaiser,**  
 Dresden-N., Leipziger Strasse 112.  
 Täglich  
 Osc. Junghähnels berühmte humor. Sänger (12 Personen) mit vollständig neuem Programm.  
 Einfahrt 7, Auf. 8 Uhr. Sonntags 2 Vorstell., nachm. 4 und abends 8 Uhr. Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

## Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Große internationale

**Damen-Ringkampf-Konkurrenz**  
 um die Meisterschaft v. Sachsen u. 1500 M. Geldpreise von den bedeutendsten Ringierinnen des In- und Auslandes. Auch können hiesige Damen an der Konkurrenz teilnehmen. Dazu das hervorragende Spezialitäten-Programm: Bernh. Reznitsky, Humorist. Paula Walter, Soubrette. Hugo Stöbel, Fantasie-Illustrant. Wille, Marx, Metamorphose humor. Price u. Rivoli, u. v. a. Eddot. The Romeo, Japan, Fantasie-Alte. Der Kinematograph.

**Voigts Wein-Restaurant „zur Traube“ Dresden**  
 Lennéstrasse 2, Weißegasse 2  
 Mittwoch 11-12 Uhr  
 Feinst. franz. Küche. Sehenswerte Weinstuben der Residenz. Fremden o. Einheimischen als angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen.  
**English Buffet** English Bar. Nachts geöffnet.  
 American Bar. Sämt. Delikatessen der Saison.

## „Malepartus“

Weinrestaurant u. Austern-Salon I. Ranges, Johannesstrasse, Ecke Moritzstrasse. Franz. Küche. Sämtliche Delikatessen der Saison. Täglich abends Künstler-Konzert. Sonn- und Festtag. Matinee von 12-3 Uhr. Elegantes, gern besuchtes Familienlokal. Hochmoderne und stilgerecht eingerichtet, und Gesellschaftszimmer, ca. 30 Personen fassend. American Bar sep. Telephon 2021. Max Gottmann.

**Restaurant**  
**Eigene Schlächterei**  
**Eigene Wurstfabrikation**  
 Scheffelstraße mit Motorbetrieb  
 19. Webergasse 24  
**am Rauchhaus.**

Guter bürgerlicher Mittagstisch. Belebtheitige Abendkarte zu kleinen Preisen. — Täglich Spezialgerichte.

Um unseren Stand zu räumen, veranstalten wir heute Abend von 5 Uhr an ein

## Grosses Hasenessen, 55.

à portion mit Rotkraut

heute und morgen

## grosser Jahrmarktsrummel

mit fideler Biermusik.

**Rausch am Rauchhaus**, Weberg. 24.

**Dienholds Hotel garni und Restaurant,**

Bautzner Strasse 45.

heute und folgende Tage

## Ausschank des berühmten Salvator.

Verkauf von Ciphon, nur frisch gez. Biere. Gesellschaftszimmer für Festlichkeiten. Feinste Küche und Keller.

Hochachtungsvoll Paul Dienhold.

## Alte Jenenser Studenten

denkt baldigst an die Jubiläums-Stiftung 1908 für Eure alte Universität Jena!

Zahlstelle: Aktuar Herzer, Jena, Jenekasse 9.

## Knaben-Institut in Tharandt

baldigst Dresden, in schöner und gesunder Höhenlage, bereitet für die Untertertie des Gymnasiums und Realgymnasiums, für die dritte Klasse der Realschule und für den Eintritt in die Handelschule vor. Die Jünglinge arbeiten stets unter Aufsicht. Kinderbegabte Knaben finden Nachhilfe, schwachsinnige und kränkliche gefunde Lust und gute Pflege. Brotpette stehen zu Diensten.

Direktor Gerstmayer.

## Fach- und Fortbildungsschule des Fortbildungsvereins zu Dresden.

(Juristische Person.)

Grosse Plauensche Strasse 7, I. und II. Etg. Besuch besteht von der öffentlichen Fortbildungsschule.

Fachklassen für Kaufleute, Schreiber und zeichnende Handwerker — 2-jähriger Studius, vierjährlich Mf. 5.50. — 3-jähriger Studius vierjährlich Mf. 3.50. — Aufnahmegerübt Mf. 2.—

Tüchtige Lehrkräfte. — Brotpette im obigen Hof zu haben. — Anmeldungen werden werktäglich von 9 bis 1 Uhr mittags und 5 bis 9 Uhr abends, sowie Sonntags vormittags angenommen.

O. H. Röber, Vor.

## Sanatorium Bad Grünau i. S.

Für Nerven, innere Kranken und Erholungsbedürftige. Anwendung aller bewährten Heilsfaktoren. Diätküchen. Ruhige, idyllische Lage an ausgedehnten Waldungen, eigener Waldsport. Vorortverkehr mit Chemnitz. Neue Badeeinrichtung (Selson-system), elektr. Licht, Beleuchtung.

Dr. med. Dahms.

## Emulsion

von Heinr. Meyers Medizinal-Lebertran „mit der Plombe“ unter Zusatz von phosphorsauren Nährsalzen. Ärztlich verordnet und bewährt bei Skrophulose, engl. Krankheit, Katarhren der Luftwege, Lungenleiden und allgemeinen Schwächezuständen. In plombierten Flaschen zu 2 Mk. Versand nach auswärts.

Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt u. Wilsdrufferstr.

## Wurmmittel

für Kinder unter 6 Jahre 30 Pfg., für Kinder über 6 Jahre 35 Pfg., für Erwachsene 50 Pfg. Gegen Madenwürmer „Madenwurmzäpfchen“, Schachtel 50 Pfg. m. genauer Gebrauchsanweisung. Echt m. Aufschr. „Leuckart“ Versand nach auswärts.

Löwen-Apotheke, Dresden, Ecke Altmarkt u. Wilsdrufferstr.

## Hühneraugen,

Hornhaut und sonstige Hautverdickungen lassen sich leicht und schmerzlos entfernen nach 3-4 tägigem Gebrauch von Hornhautpflaster „Markt Löwen-Apotheke“. Karton 50 Pfg. mit genauer Gebrauchsanweisung. Nach auswärts als Brief 60 Pfg.

Löwen-Apotheke, Dresden, Ecke Altmarkt u. Wilsdrufferstr.

## Bei Hustenreiz

verschließend. Heiserkeit, stimmlicher Indisposition leisten Bronchienthol-Pastillen à Glas 1 Mk. und Bronchienthol-Bonbons für Kinder, Schachtel 40 Pfg., vorzügliche Dienste, indem sie den heutigen Hustenreiz sofort stillen und den Schleim lösen.

— Versand nach auswärts. Echt mit Wappen.

Löwen-Apotheke, Dresden, Ecke Altmarkt u. Wilsdrufferstr.

## Nur Dresden-Neust.,

vis-à-vis der Hauptwache,

befindet sich der Verkaufsstand

## Echt Pulsnitzer Pfefferkuchen

von

Oswald Köhler sen.

aus Pulsnitz,

gegr. 1865,

und bitte bei Bedarf meine weite Rundsicht um glückliche Verständigung.

Hochachtungsvoll

Oswald Köhler sen.

Zum Verkauf gelangen nur reelle und frische Waren, dieselben sind aus besten Rohmaterialien ohne jeden Farbstoff hergestellt, worüber ich volle Garantie übernehme.

## Flüsche Vogel-Käfige u. Käfig-Ständer



LOUIS FERRMANN  
Eisenmöbel-Fabrik Drahtweberei  
DRESDEN A. AM SEE 28 part. u. Etage  
GEORGPLATZ Ecke Gewandstr.

## Die Beste Schreibmaschine

ist die deutsche

**Ideal**

mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift.

Gegen 4000 im Gebrauch.

General-Vertreter  
**M. & R. Zocher**  
DRESDEN  
Annenstr. 9,  
Ecke Am See.

Haus 1. Ranges

für Schreibmaschinen modernen Bürobedarf.

**Wurmmittel**

für Kinder und Erwachsene 30, 35 und 50 Pfg.  
Madenwurmzäpfchen

Schachtel 50 Pfg.

Bandwurmmittel, Contraeniam,

flüssig und in Ampullen, 2 Ml.

Königliche Hof-Apotheke,

Schlossstrasse.

Bernardort, Rebatur: Neumarkt 10 in Dresden (nachm. 1/2-6)

Verleger und Drucker: Steyly & Reichardt in Dresden, Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erdenen der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 6 Seiten.